

## Zwischenfruchtversuch Unterpullendorf – 4. Auswertung

Die Bgld. Landwirtschaftskammer und das Lagerhaus Horitschon-Mattersburg haben im Rahmen des Lagerhaustages 2012 gemeinsam einen Zwischenfruchtversuch initiiert. Darüber wurde schon mehrmals im Mitteilungsblatt der Bgld. LK berichtet. Nachlesen können Sie dies unter [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at) (Grundwasserschutz).

Es war geplant, die Saat der Zwischenfrucht im Rahmen einer Vorführung während des Lagerhaustages durchzuführen. Daher wurde die Vorfrucht Wintergerste abgewelkt. Die Saat der Zwischenfrucht erfolgte am 18.6.2012 mit unterschiedlicher Technik.

### **Versuchsvarianten:**

- Direktsaat /No-Till direkt in die Stoppel
- Mulchsaat mit Vorwerkzeug Scheibenegge
- Mulchsaat mit Vorwerkzeug Kreiselgrubber
- Einmal Grubbern, Kreiselegge mit Scheibenschar-Sämaschine

Die anfänglich deutlichen Unterschiede zwischen den Varianten haben sich im Laufe der weiteren Entwicklung der Zwischenfrüchte ausgewaschen. Alle angesäten Zwischenfruchtarten sind in allen Parzellen zu finden, sodass kein Saatverfahren für eine bestimmte Pflanzenart ausgeschlossen werden muss.



Abb.1: Aufnahme vom 14.9.2012

Entwicklung der Zwischenfrüchte in den Versuchsvarianten (von links nach rechts)

- Einmal Grubbern, Kreiselegge mit Scheibenschar-Sämaschine
- Mulchsaat mit Vorwerkzeug Kreiselgrubber
- Mulchsaat mit Vorwerkzeug Scheibenegge
- Direktsaat /No-Till direkt in die Stoppel

### **Entwicklung der Zwischenfrüchte**

Beachtenswert ist der Reifegrad, den die Zwischenfrüchte bedingt durch die frühe Saat erreichen.



Abb.2: Aufnahme vom 14.9.2012

Ackerbohne mit Hülsen, keine Druschreife bis 16.10. zu erwarten



Abb.3: Aufnahme vom 14.9.2012  
Sommerwicke mit Hülsen, keine Druschreife bis 16.10 zu erwarten



Abb.4: Aufnahme vom 14.9.2012  
Platterbse – untersten Hülsen sind bereits druschreif



Abb.5: Aufnahme vom 14.9.2012s  
Mungo – in Vollblüte, deutliche Verzweigungstendenz



Abb.6: Aufnahme vom 14.9.2012

Alexandrinerklee – Samenbildung, keine Druschreife bis 16.10. zu erwarten  
im Hintergrund Phacelia: - beginnende Samenbildung, keine Druschreife bis 16.10. zu erwarten

Eine derart frühe Saat ist für das Mittelburgenland sicherlich ungewöhnlich. Wenn der Drusch einer Zwischenfrucht angestrebt wird, erscheint dies in diesem Gebiet aufgrund der derzeitigen Entwicklung bei den verwendeten Arten Ackerbohne, Sommerwicke, Platterbse, Mungo, Alexandrinerklee und Phacelia am ehesten bei der Platterbse möglich.

Aber auch wenn keine Ernte der Zwischenfrucht vorgesehen ist, ist ein früher Saatzeitpunkt für deren Entwicklung jedenfalls förderlich. Bei allen verwendeten Saattechniken (Direktsaat/No Till; Mulchsaat, Saat nach einmal Grubbern) wurde das Ausfallgetreide und auflaufende Unkräuter von den üppigen Zwischenfruchtbeständen unterdrückt.

Die Pflanzen beginnen bereits auszureifen und zu verholzen. Dies wird vor der geplanten Folgefrucht Winterweizen eine exakte Zerkleinerung erfordern. Reife Pflanzenstrukturen sind aber im Sinne eines Humuserhaltes bzw. Humusaufbaus unserer Ackerböden notwendig. Humus kann die negativen Auswirkungen des Klimawandels abschwächen.

Eine frühe Saat bringt auch Kosteneinsparungen im Vergleich zu späteren Saatterminen, bei denen mehrere Bodenbearbeitungsgänge (z.B. zur Bekämpfung des Ausfallgetreides) vor der Saat durchgeführt werden.

Ich werde diesen Versuch weiter beobachten und darüber berichten. Wenn auch Sie erfolgreich Zwischenfrüchte angesät haben, rufen Sie mich an! Ich stelle auch diese Bestände gerne vor.

Jede Veränderung von bewährten Anbausystemen bringt neue Chancen und auch neue Risiken. In dem Zwischenfruchtversuch Unterpullendorf können keine nennenswerten Nachteile durch die frühe Saat der Zwischenfrucht festgestellt werden. Falls Sie Bestände haben, bei denen begrenzende Faktoren (z.B. Mäuse) deutlich werden, zeigen Sie mir diese! Versuchen wir gemeinsam herauszuarbeiten, wann Fröhsaaten problematisch sein könnten.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen! Tel. 02682/702/606

Willi Peszt